

# Netzbrief

## Demenz

## Glückliche Momente und ein Humor-Rollator

### Was ist ein Begegnungsc clown und was macht er?

Ich bin Begegnungsc clown Elly und seit vielen Jahren in Pflegeheimen und Tagespflegen unterwegs. Es geht um Begegnung – wie der Name schon sagt. Teilweise bin ich ein regelmäßiger Bestandteil des Betreuungskonzeptes einer Einrichtung. Meine Erscheinung ist ein bisschen außergewöhnlich: Ein roter Hut, eine rote Nasenspitze, ein schönes Kleid mit Punkten, Schuhe mit Glöckchen und Ringelstrümpfen. Dazu habe ich einen Rollator mit interessanten Dingen bepackt, so betrete ich die Einrichtung und oft begegnet mir schon im Flur der erste Mensch – mit oder ohne Demenz. Was dann geschieht ist sehr unterschiedlich, je nachdem wie es sich ergibt:

Wir begrüßen uns, wir staunen übereinander und beglückwünschen uns, dass es uns gibt, vielleicht singen wir sogar gemeinsam oder wagen ein Tänzchen. Eine Mundharmonika ist immer dabei und auch eine Ukulele, einige Hüte, Seifenblasen und Luftballons. Zudem gibt es auch kleine „Zaubertricks“, die jeder schnell mitmachen kann, um dann zu staunen, welche ungeahnten Fähigkeiten man hat.

Im Langzeitgedächtnis des Menschen ist die Figur des Clowns in der Regel positiv belegt. Er ist außergewöhnlich, fällt aus der Norm heraus, ist aber trotzdem gut gelaunt und lebenswert. Der Welt des an Demenz erkrankten Menschen begegnet der Clown unbeschwert und vermittelt oft auch ohne Worte eine spielerische Leichtigkeit. Er knüpft an das Kindheitserleben an, wobei eine entspannte und heitere Atmosphäre entsteht. Der Clown ist eine bunte und nachhaltige Abwechslung im Leben der Menschen mit Demenz. Dies gilt ebenso für das Pflegepersonal, da der Clown spontan und außerhalb des geregelten Alltags agiert.

Begegnungsc clown Elly richtet sich an einzelne Personen oder kleine Sitzgruppen, vor allem auch bettlägerige Personen profitieren von der Begegnung. Besonders am Herzen liegt mir der Kontakt zu Menschen, die sich mehr und mehr in sich selbst zurückziehen und den Blick nach außen verlieren. Ziel ist es, die glücklichen Momente zu vermehren und das Leben im Augenblick und im Miteinander positiv zu genießen.

**Kontakt:**  
Doris Kaase  
info@ballonelly.de  
Tel. 0571-9733730



Auszeichnung von der Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015



### Einladung zum Workshop

## HUMOR trotz(t) Demenz

Mit Humor geht alles besser, auch der Umgang mit Menschen mit Demenz! Die seelische Gesundheit wird gestärkt und die Kommunikation verbessert. Im Humorworkshop werden Techniken durch spielerische Übungen vermittelt, die eine gute Grundlage für den humorvollen Umgang mit Menschen mit Demenz bilden. Alle interessierten Mitglieder des DemenzNetzes und Kooperationspartner sind herzlich zu dem Humorworkshop eingeladen.

**Der Humorworkshop findet am 28.04.2018 von 14:00 – 17:00 Uhr in Hüllhorst statt.**

**Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 13.04.2018 an: Kaase@demenzfachdienst.de**

Kosten entstehen nicht, weil uns Eckhard von Hirschhausen, der Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN, den Humorworkshop kostenlos zur Verfügung stellt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl entscheidet das Los über die Teilnahme. Viel Glück bei der Verlosung! Wir wollen aber weitere Workshops durchführen.

*Der Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stiftung „HUMOR HILFT HEILEN“ statt.*



**Impressum**  
V. i. S. d. P.:  
Jürgen Generotzky  
Paritätischer Betreuungsverein  
Minden-Lübbecke e.V.  
Simeonstr. 17  
32423 Minden

**Kontakt**  
Koordinationsbüro DemenzNetz  
im Kreis Minden-Lübbecke  
Simeonstr. 19, 32423 Minden  
Tel. 01804. 453300\*  
www.demenznetz.info

\*20 ct je Gespräch  
aus dem Festnetz,  
Mobilfunk maximal  
42 ct pro Minute



Die AOK NordWest, die BKK Melitta Plus und die IKK classic fördern dankenswerterweise den Versand des Netzbriefes Demenz.

Ständige Mitglieder des Redaktionskreises: Kreis Minden-Lübbecke, Paritätischer Betreuungsverein Minden-Lübbecke e.V., AOK NordWest, BKK Melitta Plus und NADel e.V. Weitere Mitwirkende werden je nach Arbeitsvorhaben eingeladen.

Fotos: Oswald Pauly | Fotos von Doris Kaase: Rolf Kaase



**Intensivierte Kooperationen**  
Mühlenkreiskliniken und Hausärzteschaft

**Nachwuchsförderpreis**  
Erste Vergabe  
auf der Netzwerkkonferenz 2019



[www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)





# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor dem Hintergrund der Zunahme demenzieller Erkrankungen spielt das Thema Demenz in allen Ausbildungsberufen im Gesundheitsbereich eine zentrale Rolle. Auszubildende erwerben umfangreiches theoretisches Wissen über die Erkrankung und kommen in der Praxis in vielfältigen persönlichen Begegnungen mit Menschen mit Demenz in Kontakt. Diese wertvollen Erfahrungen junger Menschen aufzugreifen und auch für andere erlebbar zu machen, ist Ziel des Nachwuchsförderpreises des DemenzNetzes im Kreis Minden-Lübbecke, der erstmalig in 2019 verliehen wird. „Handeln, wenn Erinnerungen verblassen“ – unter diesem Motto können Projekte unterschiedlichster Art eingereicht werden; gefragt sind frische Ideen und Kreativität. Bewerben können sich Auszubildende der Gesundheits- und Hauswirtschaftsberufe aus den Bereichen der Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege, der medizinischen Assistenzberufe, der Ergo-, Physio- und Logotherapie sowie Studierende der Pflege. Die Projektideen werden von einer unabhängigen Jury geprüft und bewertet. Nachfolgend finden Sie nähere Informationen zur Bewerbung.

Im Schwerpunkt befasst sich die vorliegende Ausgabe mit der intensivierten Kooperation des DemenzNetzes mit den Mühlenkreiskliniken und den Hausärztinnen und Hausärzten in der Region. Außerdem wird über Einschränkungen in der Versorgung von DAK-Versicherten berichtet. Ein Bericht aus Sicht einer Clownin zeigt, dass die Themen Humor und Demenz sich nicht ausschließen. Viel Freude beim Lesen!

*Christa Büker*

Prof. Dr. Christa Büker  
Fachhochschule Bielefeld

# Leitfaden Demenz

Interview mit Allgemeinmedizinerin und Hausärztin Dr. Sigrid Richter zum Thema Leitfaden Demenz

**Was regelt der Leitfaden Demenz?**

Der Leitfaden Demenz ist ein hilfreiches Instrument zur standardisierten Diagnostik und Behandlung von demenziellen Erkrankungen unter Einbeziehung hilfreicher Versorgungsstrukturen des DemenzNetzes im Kreis Minden-Lübbecke.

**Wie schätzen Sie den aktuellen Verbreitungsgrad des Leitfadens ein?**

Der Verbreitungsgrad liegt aktuell bei 70% der niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte im Kreis Minden-Lübbecke.

**Welche Hinweise benötigt eine Hausarztpraxis zur Klärung eines Demenzverdachts?**

Die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige beklagen sich z.B. über zunehmende Vergesslichkeit und Stimmungsschwankungen. Häufig treten Orientierungsstörungen auf; die Patientinnen und Patienten verlaufen sich bei Spaziergängen und finden nicht den Weg nach Hause.

**Wie handhaben Sie das Aufklärungsgespräch gemäß Leitfaden Demenz?**

Nach einer körperlichen Untersuchung, Labor und Bildgebung kann eine Demenz diagnostiziert werden. In diesem Fall findet ein ausführliches Gespräch, wenn möglich mit der Patientin/dem Patienten sowie den Angehörigen statt. Die Behandlungsoptionen und mögliche fachärztliche Mitbehandlungen werden gemeinsam diskutiert. Zudem wird auf eine mögliche Einschränkung der Fahrtüchtigkeit oder die Erstellung einer Patientenverfügung hingewiesen. Abschließend erfolgt der Hinweis auf Angebote zur Entlastung und Unterstützung durch das Demenz-Netzwerk. Hierzu wird den Betroffenen ein Beratungsgutschein ausgestellt und eine Informationsmappe mitgegeben.

**Welche Aufgabe hat die Demenzfachberatung zur weiteren Unterstützung der Patientinnen und Patienten sowie der Angehörigen?**

Die Demenzfachberatung berät zu Möglichkeiten der Förderung kognitiver Fähigkeiten der Patientinnen und Patienten. Zudem werden Angehörige über Angebote zur Entlastung informiert, z.B. in Form von stundenweiser Betreuung, Tagespflege und Schulungen zum Umgang mit Menschen mit einer Demenzerkrankung. Auch über finanzielle Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit wird gesprochen

Den Leitfaden der Hausärzte im Kreis Minden-Lübbecke können Sie einsehen unter: <https://www.demenznetz.info/fuer-institutionen/leitfaden-demenz-fuer-hausaerzte.html>

# Interview

mit dem Pflegedienstleiter des Medizinischen Zentrums für Seelische Gesundheit (MZSG) in Lübbecke Herrn Claus Behrens

**Welche Aufgaben haben sie bei den Mühlenkreiskliniken?**

Ich bin seit März 2016 Pflegedienstleiter des Medizinischen Zentrums für Seelische Gesundheit (MZSG) in Lübbecke und dort für den gesamten Bereich der Pflege zuständig. Zu meinen Aufgaben gehört es, die Aktivitäten der Mühlenkreiskliniken (MKK) in Bezug auf das Thema Demenz und die Behandlung älterer Menschen mitzugestalten und nach außen zu vertreten. Um die Qualität der Arbeit aller MKK-Häuser nach gleichen Standards weiterzuentwickeln, arbeite ich eng mit den Pflegedienstleitungen der weiteren vier Standorte zusammen.

**Was wurde für die Demenzpatienten in den Mühlenkreiskliniken schon erreicht?**

Im MZSG des Krankenhauses Lübbecke-Rahden wurde vor vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem DemenzNetz der Grundstein für die gezielte Arbeit für Menschen mit Demenz gelegt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast aller Stationen sind speziell in der Validation geschult. Das von uns konzipierte „Rooming In“, bei dem demenziell erkrankte Patienten während des Krankenhausaufenthaltes von einem Angehörigen begleitet werden, hat sich in den vergangenen Jahren im Krankenhaus sowie im MZSG etabliert. Durch geschulte „Sitzwachen“, die auch in der Nacht vorgehalten werden, gewährleisten wir die optimale Betreuung unserer Patienten und zwar rund um die Uhr. In der Psychiatrischen Institutsambulanz des MZSGs bieten wir außerdem eine Demenzsprechstunde zur Diagnostik an. Im Johannes Wesling Klinikum in Minden ist seit diesem Jahr eine Pflegeexpertin für Menschen mit Demenz im Einsatz, die von allen Stationen und dem Sozialdienst hinzugezogen werden. Im Krankenhaus Bad Oeynhausen wurden die Mitarbeiter zweier Stationen geschult, im Februar 2018 folgten weitere Schulungen.

**Welche Ziele haben die Mühlenkreiskliniken in Bezug auf die Versorgung von Patienten mit Demenz für 2018?**

Vorrangiges Ziel ist es, weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten zu schulen. Derzeit wird darüber hinaus geprüft, wie pflegerische Mitarbeiter mit akademischer Ausbildung bei Projekten im Bereich Demenz einbezogen werden können. Im Januar 2018 geht in Lübbecke außerdem das Projekt „Der ältere Mensch im Krankenhaus“ in die Testphase.

**Inwieweit profitieren die Mühlenkreiskliniken von dem DemenzNetz?**

Eine herausragende Unterstützung ist in jedem Fall das Logbuch. Das bei der Aufnahme mitgebrachte Logbuch erleichtert von Beginn an die Begleitung und Betreuung eines demenziell erkrankten Patienten im Krankenhaus. Der jahrelange Kontakt zum DemenzNetz mit allen beteiligten Partnern ermöglicht außerdem eine schnelle Weiterversorgung im Sinne des Patienten und seiner Angehörigen.

**Haben sie schon erste Erfahrungen im Projekt „Der ältere Mensch im Krankenhaus“ in Lübbecke zur Vermeidung von Verwirrheitszuständen nach Operationen?**

Das Projekt startet im Januar 2018. Wir sind auf die ersten Erfahrungen und Ergebnisse gespannt, die voraussichtlich im Frühjahr vorliegen und ausgewertet werden.

## Nachwuchsförderpreis Demenz

**Erstmals vergibt das DemenzNetz einen Nachwuchsförderpreis zum Thema „Handeln, wenn Erinnerungen verblassen“.**

Bewerben können sich Auszubildende der im Vorwort von Frau Prof. Büker genannten Zielgruppen. Aufgerufen sind dabei Kleingruppen mit mindestens drei Personen. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2018. Mit dem Nachwuchsförderpreis sollen Auszubildende und Studierende an das Thema Demenz herangeführt werden. Preiswürdig sind Arbeiten die sich mit der Frage beschäftigen, wie ein selbstbestimmtes Leben trotz Demenz möglich ist.

Ausschreibungsflyer & Bewerbungsbogen siehe: [www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)  
Der Preis bei der nächsten Netzwerkkonferenz im Frühjahr 2019 vergeben

## DemenzNetz kämpft für DAK-Versicherte

**Über viele Jahre hat die DAK Gesundheit das DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke unterstützt. DAK-Versicherte haben auf vielfache Weise davon profitiert.**

Seit August 2017 kämpft das DemenzNetz darum, dass dies auch so bleibt. Bislang ohne Erfolg. Seit dem 01.01.2018 können für DAK-Versicherte vorläufig nur noch öffentlich zugängliche allgemeine Informationen ([www.demenznetz.info](http://www.demenznetz.info)) bereitgestellt werden. Eine persönliche Begleitung und Beratung vermittelt des DemenzNetzes lehnt die DAK Gesundheit aktuell leider ab. Das ist bedauerlich und stellt DAK-Versicherte deutlich schlechter als Versicherte anderer Pflegekassen. Das DemenzNetz wird sich aber auch weiterhin für die Interessen der DAK-Versicherten einsetzen. Gern können Sie uns dabei unterstützen. Dazu stellen wir Ihnen über unsere Homepage weitergehende Informationen und auch Möglichkeiten zum persönlichen Protest bereit.